in dieser Form nur bei den Gliederfüßlern von der Spinne an bis zum Insekt und sonst bei keinem Tier der Erde. Ganz gewiß spricht seine Existenz für eine Einheit dieser Linie mit Einschluß der Spinnen. Bei einem großen Teil der Spinnentiere ist allerdings eine Vereinigung der Tracheenröhren zu gedrängten, in gewissem Formsinne wirklich fast lungenartigen Gebilden eingetreten, doch läßt sich der Ausgangspunkt auch hier von echten Tracheen niemals verkennen. Alle Spinnentiere sind ungeflügelt, was aber die Tausendfüße, die sich sicher eng an die echten Insekten anschließen, auch sind, also kein strenges Unterscheidungsmerkmal darstellen würde. Sie haben ferner sämtlich wie die Insekten sechs Beinpaare (allerdings zwei Paar Kieferbeine und vier Paar echte Beine, während bei den Insekten noch ein Beinpaar mehr in den Kieferapparat verarbeitet ist), die alle sechs dem Kopfbrustteil des Leibes (meist einer echten verschmolzenen „Kopfbrust") angehören, während der Hinterleib niemals Beine besitzt. Doch gewahrt man bei dem Embryo auch am Hinterleibe oft noch Stummelreste von Gliedern, was jedenfalls genügt, um die Abstammung von vielfüßigen Ahnen zu bestätigen; es brauchen diese Ahnen deshalb aber durchaus nicht Krebse gewesen zu sein, sondern es könnten direkt Ringelwürmer oder auch schon tausendfußartige Tracheentiere mit Beinen an allen Körperringeln gewesen sein. Im Gegensatz sowohl zu den Insekten und Tausendfüßlern wie auch zu den Krebsen fehlen die Fühler ganz. Haeckel sieht auch darin nur eine nachträgliche Rückbildung, und in gewissen Rudimenten am Kopf des Embryos bei den sogenannten Walzenspinnen erkennt er noch die nach dem biogenetischen Grundgesetz wiederholte Urform eines Fühlerpaares.

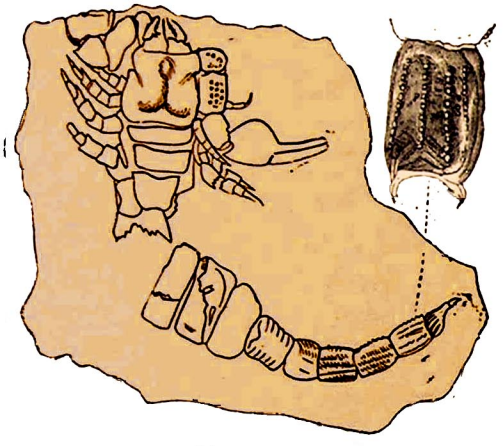

Fig. 265.
Reste eines urweltlichen Skorpions: Palaeophonus nuncius Thorell und Lindström aus dem Obersilur von Wisby auf Gotland. Natürliche Größe. Daneben das vorletzte Schwanzglied vergrößert.

Jedenfalls besteht eine große Wahrscheinlichkeit, daß diese Walzenspinnen (Solifugae), große spinnenähnliche Tiere der südrussischen, arabischen und ägyptischen Steppen und Wüsten, die urtümlichste und noch am wenigsten einseitig spezialisierte Form des ganzen Spinnentypus darstellen. Kopf und Brust sind bei ihnen noch nicht verwachsen und die Brust ist noch ebenso deutlich gegliedert, wie der langgestreckte (walzenförmige) Hinterleib. Das eine Kiefernpaar bildet wie bei den Skorpionen große Scheren, das andere streckt sich ungeheuer lang als ein wirklich auch noch zum Laufen benutztes „Beinpaar" vor, so daß diese häßlichen, langbehaarten Geschöpfe scheinbar auf zehn Beinen laufen, statt wie die Spinne auf acht und der Käfer oder die Ameise auf sechs.

http://www.geology.19thcenturyscience.org/books/1906-Sterne-WerdenVergehen/README.htm